

Alternativlos

(Fortsetzung von Seite 1)

Es gibt auch keine plausiblen Gründe, um die rumänische Variante der „großen Koalition“ nicht zu unterstützen. Dazu brauchen wir gute Beziehungen zur Regierung, um unsere Probleme lösen zu können. Deswegen hat unsere Fraktion, ich auch, für diese Regierung gestimmt. Allerdings bin ich von einigen Ministern nicht überzeugt. Deren Ernennung durch die Leitungen beider Parteien war sicherlich nicht alternativlos!

Der Vize-Premier Neacșu (PSD) ist vorbestraft (irgendwie rehabilitiert?), die Justizministerin hat an sehr schwachen Universitäten studiert und war nie richtig im System tätig, die Kulturministerin hatte Null mit Kultur zu tun, war Vize-Premier

und eine sehr schlechte Arbeitsministerin, wobei beide Damen katastrophale Parteivorsitzende der PNL waren, Turcan auch direkte Nutznießerin des Verrats der Bürgermeisterin Fodor bei den Parlamentswahlen 2020, als sie die PNL statt das Forum empfohlen hat, der neue Finanzminister ist orthodoxer Pfarrer, der Landwirtschaftsminister ist ein völlig unbekannter Abgeordneter aus dem Süden, der Energieminister hatte nie was damit zu tun. Ich musste mich überwinden, weil es wichtiger ist, die Interessen der Gemeinschaft zu vertreten als die eigenen Gefühle.

Die nächste Zeit bis zu den Wahlen 2024 wird schwierig sein und ohne politische Stabilität nicht zu meistern. Bin aber nicht bereit, krasse Verletzungen der Demokra-

tie mitzutragen, auch nicht um die Koalition zu unterstützen. Ich habe mich auch in der Vergangenheit geweigert, es zu tun, wobei das Verfassungsgericht meine Meinung bestätigt hat. Die Antidemokraten sind sehr aktiv, wie z.B. AUR und andere und haben leider sehr gute Zahlen in den Umfragen. Der Präsident, das Parlament und die Regierung müssen sie bekämpfen und das funktioniert nur durch eine gute Politik wie auch Kommunikation, damit die Bürger ein besseres Leben haben. Sonst werden die Populisten stärkste Partei werden.

Die Demokratie, die EU- und NATO-Mitgliedschaft sind nicht nur alternativlos, sondern die Garantie für unsere Zukunft hier in Rumänien.

Im Dialog um Belange der Rumäniendeutschen

(Fortsetzung von Seite 1)

Konkrete Schritte forderte der DFDR-Vorsitzende Porr auch auf dem Weg zur Klärung der Situation des Brukenthal-Museums in Hermannstadt. Da sich seit der Rückgabe des Museums

an die Hermannstädter Kirchengemeinde (2005) viele Kultusminister die Klinke in die Hand gaben und auch sonst mehrere Probleme anstanden, kam es bisher zu keinem Regierungsbeschluss, der das anfänglich unterzeichnete Abkommen er-

setzen und die Gesamtsituation auf eine bessere Basis stellen soll, sagte Dr. Porr der Banater Zeitung gegenüber. Er plädierte dabei für eine Arbeitsgruppe, gebildet aus Vertretern der evangelischen Kirche und des Kultusministeriums.

„Memoria“ erinnert an die Deportation

Kürzlich ist in Bukarest die erste Ausgabe 2023 der Vierteljahresschrift „Memoria“ erschienen. Zu den Hauptthemen des Heftes (144 Seiten) zählt eine Arbeit der Temeswarer Universitätsprofessorin Smaranda Vultur zur Deportation von Banater Deutschen in die Sowjetunion, ein Forschungsbereich, dem sich die Autorin seit Jahren widmet, wie auch die Publikation, die in früheren Ausgaben eine Serie Beiträge des inzwischen verstorbenen Publizisten Franz Schuttack zu Deportationen veröffentlicht hat.

Ausgang zu diesem Beitrag zur Verschleppung in die Sowjetuni-



on 1945 sind die von Prof. Vultur angeregten Erinnerungen ihrer ehemaligen Klassenkollegin an einem Temeswarer Lyzeum, deren Mutter und Tante (Temeswarerinnen) sowie Vater (Jahrmärker) sich während der Deportation

kennengelernt haben. Den reich bebilderten Familien-, Deportations- und Kindheitserinnerungen der in Deutschland lebenden Maria Rothe (geborene Kronenberger) hat Prof. Vultur eine Einführung zur Thematik vorangestellt. Maria, geboren 1950, ist ein Deportationskind. Der Leidensgenosse des Elternpaares, Ignaz Fischer, hatte sie illegal im Lager getraut. Dass die werdende Mutter Maria P. nach fünf schweren Jahren schwanger aus der Deportation heimkam, blieb ein lebenslanger Makel in der Familie. Die kirchliche Trauung fand nach der Entlassung am 11. Februar 1950 in Jahr-

markt/Giarmata statt, am Abend desselben Tages kam Maria zur Welt. Deren Erinnerungen sind die Geschichte eines langen Leidensweges aller Betroffenen.

Der Leitartikel der Ausgabe (Nr. 122, 1/2023) ist dem bedeutenden rumänischen Politiker Iuliu Maniu im nationalen „Gedenkjahr Maniu“ gewidmet, ebenso ein Folgebeitrag. Fortgesetzt wird in diesem Heft die lange Reihe Kurzbiographien vergessener Personen, die Opfer des kommunistischen Terrors waren, unter ihnen hier etwa ein Dutzend Banater.

Aus der Reihe vorgestellter Neuerscheinungen sei auf das

Buch von Cosmin Budeancă über den Schriftsteller Hans Bergel verwiesen sowie auf die Vorstellung der Dokumentation der auch den Banatern bekannten Autorin Doina Magheti: „Condamnat la moarte“ (Zum

Tode verurteilt). Die Zeitschrift kann auch aus dem Ausland bestellt werden, 50 Euro ein Jahresabo, Portokosten im Preis inbegriffen. Näheres unter www.revista.memoria.ro.

Luzian Geier

ANZEIGEN

Mit Bedauern nimmt das Demokratische Forum der Deutschen im Banat das Ableben von

RUDOLF TROST

langjähriger Vorsitzender des DFD Lugosch, zur Kenntnis.

Unsere innigste Anteilnahme den Hinterbliebenen

Im Namen des Vorstandes,
Dr. Johann Fernbach, Vorsitzender

„Das Gedenken muss wach bleiben!“

Pressekonferenz beim Sitz des Revolutionsmemorials/ Ausstellung mit deutschem Konsulat geplant

Beim Sitz des Temeswarer „Revolutionsmemorials“ wurden am letzten Wochenende zwei neue Publikationen des eigenen Forschungs- und Autorenkollektivs im Beisein von Presse, Rundfunk und Fernsehen präsentiert. Die Autoren, Lucian-Vasile Szabo, Lucian Ionică und der Vereinsvorsitzende Gino Rado, stellten eine neue Auflage des Informationsblatts „Memorial 89“ sowie einen neuen Band über die Revolution 1989 in Temeswar vor.

Im wissenschaftlichen Mitteilungsblatt, es trägt schon die Nummer 31, sind neue Studien über die Revolution und den Kommunismus zu lesen, u.a. über die „Pyramide des Terrors“ (L.V. Szabo) oder die „konstante Desinformation und Manipulation“ (G. Rado). Der Vereinsvorsitzende Gino Rado erklärte die Notwendigkeit weiterer Forschungen und Studien sowie die Veröffentlichung von je mehr Dokumenten: „Die Manipulation geht weiter, die Justiz hat leider noch immer nicht ihre Arbeit gemacht, die



Die Autoren der beiden neuen Veröffentlichungen: v.l.n.r. Lucian Ionică, Gino Rado und Lucian-Vasile Szabo
Foto: Zoltán Pázmány

Revolutionsakte wurde gar einem Richter anvertraut, der mal ein Securitate-Offizier war...“

Die zweite Veröffentlichung hat, nach ihrem Autor, L.V. Szabo, das Hauptziel, die jungen Generationen der nach der Wende Geborenen einfach und wie in einem Lehrbuch an das komplexe Phänomen der Revolution heranzuführen und dieses leicht verständlich zu erklären.

Laut G. Rado soll die Tätigkeit im Rahmen des Forschungszentrums weitergeführt und die Organisation von

Events und Ausstellungen intensiviert werden: „In diesem Jahr haben schon mehr als 4000 Schüler aus dem ganzen Land unser Zentrum und seine Ausstellungen besucht.“ Das Revolutionsmemorial plant zudem in Partnerschaft mit dem deutschen Konsulat in Temeswar am 18. Juli eine Ausstellung über die Berliner Mauer zu eröffnen und einen Wettbewerb (Video, Essays) mit Preisen für Schüler und Jugendliche zu veranstalten.

Balthasar Waitz

Herausgeber:

Demokratisches Forum der Deutschen im Banat

Redaktion: Temeswar/Timișoara,
Str. 1 Decembrie nr. 10
RO-300231 Timișoara
Tel.+Fax: 0040-256-498210
E-Mail: temeswar@adz.ro;
wkadz@netex.ro;

Banater Zeitung

Das BZ-Team:

Siegfried Thiel (Redaktionsleiter)
thiel@adz.ro;
Werner Kremm (Banater Bergland)
wkremmadz@gmail.com;

Ștefana Ciortea-Neamțiu neamtiu@adz.ro;
Zoltán Pázmány pazmany@adz.ro;
Balthasar Waitz waitz@adz.ro
Dana Miculescu dana.miculescu.bz@gmail.com

Unaufgefordert eingesandte oder handschriftliche Manuskripte werden nicht zurückerstattet. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Die in der Banater Zeitung veröffentlichten Beiträge wiedergeben die Meinung der Autoren.

Diese Ausgabe der Banater Zeitung ist zusammengestellt von Dana Miculescu